

Blatt_01

Natitingou, Benin
8.-10. April 2005

Adieu l'Excision!

Auf Nimmerwiedersehen, Beschneidung!

Fotoausstellung von Barbara Schirpke

Schirmherrin: Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul

Im April 2005 wurde in Natitingou, Nord-Benin, ein großes Volksfest gefeiert. Anlass war der Bruch mit einer der ältesten Traditionen - der weiblichen Beschneidung. Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hat der deutsche Verein (I)NTACT - Internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen. Seit 1996 unterstützt er in Benin systematisch Aufklärungskampagnen einheimischer Organisationen. In mehr als 1.000 Dörfern wurden BeschneiderInnen und wichtige Persönlichkeiten überzeugt, wie gesundheitsschädlich diese traditionelle Praxis ist. Alle (I)NTACT bekannten BeschneiderInnen (216) haben innerhalb der letzten fünf Jahre die Mädchenbeschneidung aufgegeben, die meisten gaben ihre Messer in feierlichen Zeremonien ab. Mit Kleinstkrediten fanden sie neue Einkommensquellen und verdienen nun ihren Lebensunterhalt mit dem Anbau von Baumwolle, Kleinviehzucht, der Herstellung von Karité-Butter und Seife oder ähnlichen Aktivitäten. 1.300 Dorfkomitees, die aus engagierten Dorfbewohnern bestehen, achten darauf, dass in den betroffenen Regionen keine weibliche Beschneidung mehr durchgeführt wird.

Barbara Schirpke, Produzentin des Internetportals AfroPort.de und Gründerin der Städtegruppe (I)NTACT München, begleitete die Vereinsvorsitzende Christa Müller auf ihrer Reise zum Fest nach Natitingou, zur Wahl der Miss (I)NTACT sowie zu Gesprächen mit dem Fetisch-Priester Yarikaté in Tora und dem Beschneider Natikou Bona in Tampobré.

Blatt_02

Dorfjungen in Tora, Nord-Benin

oben rechts: Dambouté Sekou, Beschneider von Péditingou und Tanguiéta

Er akzeptierte als einer der ersten die Idee, die Beschneidung von Mädchen aufzugeben.

Blatt_03

„Kleine Mutter“ von Tora, Nord-Benin

Mädchen und Jungen im Beschneidungsalter, in dem die Mädchen ihre Mütter bereits tatkräftig unterstützen müssen

Blatt_04

Mädchen in Tora, Nord-Benin

50% aller Mädchen und Frauen in Benin wurden traditionell beschnitten.

Insgesamt sind über 1 Million Frauen - vor allem im Norden des Landes - betroffen.

Blatt_05

Yoro Tchando - genannt Yarikaté - in Tora

einer der drei bedeutendsten Fetisch-Priester Nord-Benins

im Hintergrund Getreidespeicher, Strohhütten und Altar für Gott Tchankpa, außerdem ein mit Steinen eingekreistes Grab, das zur Kommunikation mit Gottheiten und Ahnen dient

oben: Empfangshütte sowie Eingang zu seinem Hof

Blatt_06

Fetisch-Priester Yarikaté und die Ältesten von Tora

Yarikaté trägt ein Leopardenfell - Symbol für Mut und Stolz der Wama-Kultur - und in der rechten Hand ein Zepter

oben: beim Interview mit dem ZDF-Team und Christa Müller

*„Wenn sich ein Baum der Richtung des Windes entgegenstellt,
wird er umfallen und sich nie wieder erheben!*

Ich werde es nicht mehr befürworten, Mädchen zu beschneiden.

Wer es dennoch tut, muss die Konsequenzen tragen.“

Yarikaté, April 2005

Blatt_07

Begegnungen in Tora

Christa Müller mit Fatma, die keine Beschneidung mehr fürchten muss, und deren Mutter

Blatt_08

Natikou Bona, Beschneider von Tampobré, ist nachdenklich geworden

Er war einer der großen Widersacher der Aufklärungskampagnen, wurde u.a. durch eine Haftstrafe geläutert und unterstützt heute die lokalen NGOs. Bei den Wamas war Mädchenbeschneidung reine Männersache.

oben: beim Interview mit dem ZDF-Team und Pfarrer Martin Sakoura, Präsident von Ti-Winti, einer der 5 Partnerorganisationen von (I)NTACT in Benin

unten: Beschneidungsinstrumente in großer Kalebasse - u.a. zwei große eingewickelte Messer

Blatt_09

Mädchen-Träume in Tampobré

Blatt_10

Schulunterricht in Tampobré - auch zum Thema "Beschneidung"

Der Unterricht erfolgt im Rahmen von Aufklärungsprojekten für den ländlichen Raum. Vor allem Mädchen sollen dabei Zugang zu Bildung erhalten. (I)NTACT finanziert hier für einen begrenzten Zeitraum zehn Lehrer.

Blatt_11

Wettbewerb zur Wahl der Miss (I)NTACT

Angetreten waren 15 unbeschnittene Mädchen der Wama, Fulbe und Bariba.

Hortense Sagui Nectopa aus Kotopounga gewann den Titel der Miss (I)NTACT und damit ein Moped im Wert von über 1.000 Euro. Weitere 9 Mädchen erhielten je ein Stereoradio. Diese wertvollen Preise sollen bei der Rückkehr der Mädchen in ihre Dörfer deutlich zeigen, dass auch unbeschnittene Mädchen und Frauen einen großen Wert haben.

Blatt_12

Fulbefrauen erwarten die Ankunft der Gäste

oben: Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Heidemarie Wieczorek-Zeul, Ministerin für Handel und Industrie Madame Massiyatou Latoundji Lauriano, Ministerin für Familie und Soziales Madame Léa Hounkpé, der deutsche Botschafter in Benin, Dr. Wienand und viele andere

Blatt_13

Ehrenbürgerschaft für Heidemarie Wieczorek-Zeul

oben links: Ministerin für Handel und Industrie Madame Massiyatou Latoundji Lauriano sowie im Hintergrund der deutsche Botschafter in Benin Dr. Peter Wienand

Blatt_14

Zuschauer beim großen Fest in Natitingou

festlich gekleidete Fulbefrauen mit ihren Kindern

Blatt_15

Schüler aus Péporiyakou

erwarten die Gäste am Flughafen anlässlich der Feierlichkeiten

Blatt_16

Älteste, Clanchefs und ehemalige Beschneider

v.l.n.r.: die Beschneider Fonkpika und Kounaboko von Yarikou sowie Yanko aus Banguirétambou
oben rechts: Teilnehmer des Festes, die an der Seite der NGOs aktiv gegen die Beschneidung gekämpft haben

oben links: der Präfekt des Departements Atacora-Donga, André-Edouard Ouin-Ouro sowie der Bürgermeister der Gemeinde Natitingou Adolphe Biaou während ihrer Ansprachen

Blatt_17

Aufklärungsmaterial und abgegebene Werkzeuge

oben und unten: ehemalige Beschneiderinnen, die durch die Unterstützung von (I)NTACT mit Kleinstkrediten neue Einkommensquellen, wie die Produktion von Seifen oder das Spinnen von Baumwolle, gefunden haben

Blatt_18

Traditionelle Frauentänze

Wama aus Yokossi - einem Stadtteil von Natitingou

Blatt_19

Tanzgruppe der Wama

Schüler und Studenten aus Natitingou

Blatt_20

Tänze der Wama

oben links: Freudentanz der Wama-Frauen aus Kotopounga

oben rechts: Tänzer des Beschneidungstanzes der Jungen

Blatt_21

Freudentanz der Wama-Männer aus Kotopounga

Vortänzer mit DOUNGOUNBOU

- einem hohen Kopfschmuck aus Bambus, Federn und verschiedenfarbigen Bändern

oben rechts: Traditionshüter, der die KandidatInnen vor Feinden und Neidern beschützt

und sie zur Beschneidungszeremonie führt bzw. führte

Blatt_22

Beschneidungskandidaten der Wama aus Pèporiyakou

Tanz der Jungen, die in etwa drei Jahren beschnitten werden

Blatt_23

Wama-Tänzer aus Pèporiyakou

Holzfiguren auf den Köpfen und Peitschen kennzeichnen die Träger als Beschneidungskandidaten

oben rechts: der Chef der Altersgruppe der Tantariba, die sich auf ihre Beschneidung

in etwa drei Jahren vorbereitet, vertreibt durch Schlagen des breiten Lederbandes böse Geister

Blatt_24

Beschneidungstanz der Wama-Frauen

Frauen mit Symbolen der Beschneidung - Hörner, Spiegel, Tücher

Blatt_25

Beschneidungstanz der Wama aus Pèporiyakou

oben: Altersgruppe der Tantariba

Blatt_26

Tänzer im Initiationsgewand der Wama

Diese Kleidung wird von Spezialisten der Wama hergestellt und besteht aus mehreren Lagen farbiger

Lederstreifen, verziert mit Stickereien und Spiegelapplikationen. Es ist eines der teuersten

Kleidungsstücke und kann ungerechnet bis zu 400 Euro kosten.

Blatt_27

Traditionelle Tänzer und Musiker der Fulbe

Blatt_28

Assassa - Reinigungsfest der Lokpa aus der Gegend um Ouaké

Es soll böse Geister und Unheil abwenden und eine reiche Ernte sowie erfolgreiche Jagd sichern.

Blatt_29

Junge Frauen der Wama

in Gewändern und mit Symbolen, die üblicherweise zur Beschneidung getragen wurden

Blatt_30

Adieu l'Excision! Festivités marquant. Abandon Excision.

oben: Der ängstliche Hase namens „Mädchenbeschneidung“ wurde ein für alle Mal aus Benin vertrieben - ein Sketch des bekannten Clowns Papa Boyayé.

8.-10. April 2005 Benin feiert das Ende der weiblichen Beschneidung

Danke für die Unterstützung bei diesem Ausstellungsprojekt:

Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul für die Übernahme der Schirmherrschaft;
Toussaint N'Djonoufa, Vertreter von (I)NTACT in Benin, Pfarrer Martin Sakoura, Präsident und
Programmverantwortlicher der NGO Ti-Winti, Batamoussi Essowe, Programmverantwortlicher der
NGO MORITZ, Bio Djega, Geschäftsführer der NGO Potal Men, für die Recherchen vor Ort;
Anne Cordes für die wichtigen ethnologischen Hinweise und die Hilfe bei Übersetzungen;
Gerhard Beyer vom Fotolabor Jan Beenken München für seine Beratung beim Druck;
Christa Müller, Detmar Hönle und den Mitarbeiterinnen von (I)NTACT;
Bernd und Anna für ihre Geduld und ihren Zuspruch.

Medienpartner: AfroPort.de - das deutschsprachige Afrikaportal für Kunst, Kultur und Business im Internet.

Hier finden Sie alle Ausstellungsdaten einschließlich Begleitprogramme:

www.afroport.de